094 A **Islandreise: Amsterdam - deine Radler!**

Meine Frau leidet schwer unter der diesjährigen Hitze. Dass ihr fürsorglicher Gatte mit ihr gerade deswegen jetzt eine Kreuzfahrt ab Amsterdam bis hinauf nach Island unternommen hat, würden Sie mir sicher nicht abnehmen, umso mehr wir diese bereits im November letzten Jahres gebucht hatten. Vielleicht waren aber meine Sinne für kommende Hitzewellen schon damals so sensi –bilisiert, wer weiss! Und wenn wir schon in Amsterdam ablegen, warum nicht

2 Tage früher anreisen? Schlussendlich waren wir noch nie dort. Gesagt getan, am 20. August flogen wir gen Holland!

Die Stadt nahm uns umgehend gefangen. Fantastisch die Grachten, die Häuser, das Menschengewimmel, die auf den Strassen herrschende Fröhlichkeit und……. die Unmenge von Velofahrern!!!!

Es sind in dieser Stadt die Velofahrer, die das Sagen haben. Es gibt sie zu Tausenden! Was uns zuerst auffällt: Bei uns gibt es ja bekanntlich schon fast das ungeschriebene Gesetz, einen Helm zu tragen. Nicht so in Amsterdam. Hier scheinen Helme auf dem Fahrrad verboten zu sein. Wir haben während Stunden kaum einen Helm auf einem Kopf gesehen. Das ist Tatsache. Ob in Amsterdam Versicherungen nicht bezahlen, wenn ein verunfallter Velofahrer einen Helm trägt? Oder haben Holländer einfach einen härteren Schädel als wir Schweizer? Wir haben es nicht herausgefunden. Selbst die Kleinkinder, die im Kindersitz mitgeführt werden, werden ohne Helm einfach dem lieben Gott anvertraut. Wie gross muss das Vertrauen in die Fahrkünste der Mütter sein, die ohne Hemmungen kreuz und quer über die angeschrägten Randsteine sausen, wobei sie noch zusätzlich einhändig ihr I-Phon konsultieren!!!! Die Kleinkinder im aufgeschnallten Rücksitz werden dabei in den Gurten herum geschleudert, wie in einer Waschmaschine. Ob sie dann am Abend, gut geschüttelt, besser einschlafen können?

Jedenfalls geniessen die Radfahrer in dieser Stadt die uneingeschränkte Hoch- achtung von Auto, Fussgänger und Strassenbahn. Sie halten nur in Notfällen an. Fussgänger achten immer auf Velofahrer, Velofahrer aber nie auf Fussgänger! Wenn in Zürich über rowdyhaftes Verhalten von Velofahrern gemotzt wird, dann sollten Sie liebe Zürcher einmal nach Amsterdam gehen um dort zu schnuppern. Sie kommen garantiert gerne wieder in die Limmatstadt zurück. Würden 1000 Amsterdamer einmal für eine Woche in Zürich Fahrrad fahren, dann würden 999 von ihnen nach 3 Tagen wegen ungebührlichem Verhalten zu einem Fahrradentzug verurteilt.

Velofahrer im Raddress habe ich keinen gesehen. Auf`s Fahrrad steigt man in Amsterdam im vollen Kriegsschmuck, super gestylt, mit Jacket und Ausgehhose mit perfekten Bügelfalten. Frauen flitzen in bodenlangen Röcken über die Stras- sen, der leichte Stoff flattert lustig um die Radspeichen. Radspeichen und flatternde Röcke passen hier bestens zusammen! Und dies, wie bereits er -wähnt, natürlich ohne Helm! Läuft einmal etwas schief und der Rock verfängt sich in den Speichen, dann will man hier scheinbar in Würde beerdigt werden. Meine Frau, die im Jahr gegen 10`000 km auf dem Rad zurücklegt schüttelte zwei Tage lang nur noch den Kopf!

Dann die Velos! Ist die Entwicklung dieses Verkehrsmittels in Holland vor 100 Jahren stehen geblieben? In Amsterdam jedenfalls sind die Zweiräder immer noch als richtige Stahlrohrkonstruktion, Marke “Stahlesel“, gefertigt. Leichtbauweise scheint hier unbekannt zu sein. Herrscht hier die Philosophie, wenn man nach einem Unfall schon den Fahrer nicht mehr verwenden kann, dann soll wenigstens das Fahrrad noch seinen Dienst tun? Ich weiss es nicht!

 Ein wunderbares Bild bietet sich, wenn man an einer Strassenecke in einem Kaffee sitzt, vor sich ein kühles “Heinecken-Bier“ mit Schaum und den Verkehr an sich vorbeiziehen lässt. Die Aussicht ist formidabel!!! Aussicht gibt es näm- lich viel. Frauen mit wehenden Röcken flitzen auf dem Rad vorbei und lassen tief blicken. Sie lassen jedenfalls keine Frage offen, ob sie heute Morgen rote, blaue, schwarze oder zitronengelbe Höschen angezogen haben.

Sagen Sie jetzt nur nicht, ich sei ein ungezogener Lüstling. Diese strategisch bestens gelegenen Beizen sind ausnehmend gut besetzt, Plätze schwierig zu ergattern. Ich war erstens nicht alleine dort und zweitens meine Frau auch mit dabei. Sorry!!!

Ich habe den Verdacht, dass die Frauen (meistens waren es solche im besten Alter) es ein wenig einkalkulierten, dass sie, wenn schon zuhause vom Ehe -mann nicht mehr, wenigstens doch noch an den Strassenecken so richtig für ihre reizvolle Freizügigkeit bewundert werden wollten. Ich jedenfalls habe mit meiner Frau bereits darüber gesprochen, bald wieder einmal nach Amsterdam zu fliegen. Kulturell bietet diese Stadt nämlich grosse Möglichkeiten. Wer etwas anderes denkt ist ein Schwein!

Autofahrer, Fussgänger und Trams achten sehr auf die Velofahrer in Amster- dam. Denn wohl nirgends auf der Welt werden so viele Arbeiten auf dem Fahrrad erledigt. Man liest die letzten Mails vom I-Phon, man studiert die News aus der Zeitung, man tauscht nebeneinanderfahrend die Neuigkeiten aus. Das einzige, das ich nicht gesehen habe, war eine Mutter, die ihren Säugling auf dem Rad stillte. Natürlich hätte der Säugling auch dann keinen Helm getragen. Denn wie soll ein Säugling ohne seine Mutter noch überleben!

Als Radfahrer musst du in Amsterdam den besonderen Schutz vom lieben Gott besitzen. Sonst gäbe es bei dieser Fahrweise keine dieser Spezies mehr.

Übrigens ist es nicht erstaunlich, dass in Amsterdam geklaute Fahrräder ein Riesengeschäft sind. Es soll nicht selten vorkommen, dass man auf dem Occa- sionsmarkt zu günstigsten Konditionen sein, vor Jahren abhanden gekom- menes Fahrrad wieder kaufen kann. Wahrscheinlich ist man dann der zehnte Käufer, der es für kurze Zeit wieder in der Stadt herum führt, bis es wieder geklaut wird. Nicht erstaunlich, wenn man die zu Hunderten mit einer Kette an den Strassenlampen angebundenen Stahlrösser sieht. Die Auswahl liegt für professionelle Diebe am Strassenrand. Sie fahren mit Lieferwagen vor, die Kette wird geknackt und das Velo ist verladen.

Amsterdam, ich komme wieder! Ich liebe Dich!